



# Danke(!)

**März 2013**

Mitteilungen an die Mitglieder und Freunde  
des Missionshauses Malche e.V.  
Bad Freienwalde (Oder)



Redaktionsschluss für die nächste  
Ausgabe: 15. Juni 2013

**Die Malche**

## Liebe Schwestern und Brüder, liebe Leserinnen und Leser,

Das Leben hat gesiegt über den Tod – Christus ist auferstanden! Vorbei ist die Nacht! Die Ostersonne auf dem Gemälde von Martin Schongauer erleuchtet das ganze Bild und lässt die Schöpfung erblühen. Nähe und Zärtlichkeit drückt die Begegnung des Auferstandenen mit Maria Magdalena aus.

Ob hier gerade der Augenblick dargestellt ist, als der Auferstandene sie beim Namen ruft? Verzweifelt hat sie ihn gesucht. Nun ruft er sie beim Namen „Maria“, und sie erkennt ihn. Ehrfürchtig fällt sie vor ihm auf die Knie und antwortet: „Rabbuni!, das heißt: Meister!“ (Joh. 20,16) Von Trauer ist nichts mehr in ihrem Gesicht. Sie strahlt voll Freude. Er schaut sie an und sie schaut ihn an. Ihre Blicke begegnen sich. In Liebe sind sie miteinander verbunden. Das Salböl braucht Maria nicht mehr. Sie hat es zur Seite gestellt.

Jesus Christus trägt die Siegesfahne mit dem doppelten Kreuz und an seinen Füßen und seiner Seite sind deutlich die Wundmale zu sehen. Der Auferstandene ist der Gekreuzigte. Das rote Gewandt symbolisiert seine große Liebe zu uns Menschen. Er gab sich hin bis zum Tod am Kreuz, um uns durch seinen Tod und seine Auferstehung in sein bleibendes Leben hineinzuziehen.

ER streckt seine Hand Maria entgegen. Sie greift mit beiden Händen nach ihm. Sie möchte ihn festhalten. Doch sie kann Jesus nicht festhalten, er-greifen. Seine Körperhaltung drückt aus, dass er weitergeht. „Halte mich nicht fest! denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.“ (Joh 20,17+18) Maria Magdalena geht als erste Osterzeugin und verkündigt den Jüngern: „Ich habe den Herrn gesehen, und das hat er zu mir gesagt.“

Mögen auch Sie in dieser österlichen Freudenzeit erfahren, wie der Auferstandene Ihnen wieder neu begegnet und Sie beim Namen ruft.

In Dankbarkeit für Ihre Verbundenheit mit dem Missionshaus Malche und mit herzlichen Segenswünschen grüßt Sie

Sr. Brunhilde Börner,  
amtierende Oberin

## Angezapft

### Gedanken zu Psalm 116

Erfahrungen im Glauben zu machen, ist wichtig. Durch Eltern, in der Erziehung, in Beziehungen sammeln wir Erfahrungen. Sie prägen uns, manchmal mehr, als uns lieb ist.

Auch der Glaube braucht Erfahrung. Wer aber die Psalmen aufmerksam liest, stellt fest, dass es nicht gut ist, wenn wir unseren Glauben auf Erfahrungen aufbauen.

Denn immer wieder muss man warten, bis sich Gott zeigt, oft scheint Gott verborgen.

Unser Glaube hat seine Grundlage in den Verheißungen Gottes. Darauf kann ich mich verlassen und daran festhalten, wenn ich zweifle. Glauben heißt also, sich festmachen, vertrauen, er ist da. Dennoch brauchen wir auch Erfahrungen mit Gott. Sie sind ein Zeichen auf dem Weg und ermutigen uns.

Psalm 116 ist ein Dankpsalm eines frommen Israeliten, der die Treue Gottes in seinem eigenen Leben erfahren hat. Er war in großer Gefahr. Wir wissen nicht genau, was es war. War er krank (V6), war er in Todesgefahr (V3, 8)?

Es bleibt ihm in dieser Situation nur ein Ausweg – das Gebet: „ihn will ich anrufen“. Bei Gott kommt er dann zur Ruhe, auch seine Seele, sein Innerstes, macht die Erfahrung: alles ist jetzt gut.

Der Psalm ist das Zeugnis für die Rettung aufgrund einer Gebetserhörung: „Denn du hast mich vom Tode errettet“. Und deshalb beginnt der Psalm auch mit einer Liebeserklärung: Ich liebe dich, denn du erhörst mich. Zwischen Gott und dem Beter gibt es diese innige Beziehung, man könnte sagen: ich liebe dich, du liebst mich, also bin ich.

Wenn wir also beten und Gott danken, dann tun wir das auch vor dem Hintergrund der Erfahrung schwerer Zeiten und Krisen. Vor Gott müssen wir nichts ausblenden. Wer Nöte erlebt hat, weiß, was Dankbarkeit bedeutet. Es geht nicht um happiness. Es ist wie im Psalm: wer dem Tod ins Auge geblickt hat, wird dankbar für jeden Tag, den er lebt.

Dank wird in der Bibel immer konkret und hat eine Adresse. Du bist es, Gott, der hilft. Du allein. Wie Gott das Volk Israel mit starker Hand aus der Knechtschaft geführt hat und im gelobten Land zur Ruhe gebracht hat, so wird nun auch seine Seele still. Sei nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der Herr tut dir Gutes.

Dr. Martin Knispel, Direktor Malche PW

## Wussten Sie schon ...

... dass in der Bibel nicht nur Menschen sondern auch Blumen eine Rolle spielen? Jetzt wo wir so gemütlich in den Frühling starten, lohnt sich ganz besonders ein Blick in das Hohelied zu werfen. Hier wird wirklich blumig die Schönheit eines Mädchens umschrieben. Die Blumen künden aber auch von Frühling und Schönheit der Natur.

In der Bibel finden wir bis zu 130 Pflanzen, manche direkt benannt wie Weizen oder Myrrhe und von anderen lesen wir verschlüsselt. Wir finden Lilien und Disteln aber auch die Blumen des Feldes (Klatschmohn) oder auch Bergtulpe, Krokus, Narzisse.



Schon in der Schöpfungsgeschichte wird klar: Gott hat alle Bäume, Sträucher und Gräser gemacht, jedes nach seiner Art. Und die Art der Blumen muss wohl das Erfreuen unserer Augen sein.

Besonders die Lilie wird oft als Beispiel für Schönheit und guten Duft genannt und so wundert es nicht, wenn Blumen auch als Symbole

fungieren. Hier stehen sie für das ganze Volk Israel: „Wie eine Blume auf der Wiese ließ ich (Gott) dich wachsen.“ (Ez 16,7). Dort stehen sie auch für Werden und Vergehen, denn jede Blüte verdorrt einmal. „Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr“ (Ps 103,15f). Ebenso lehren sie uns Menschen. Jesus greift die Lilie passend auf und spricht über das Sorgen. In Mtt 6,28-29 macht er deutlich, wie sehr wir von Gott abhängen und dadurch nicht sorgen müssen, denn Er kümmert sich um uns wie um die Lilien auf dem Feld.

Lassen Sie uns in diesem Frühling, wenn wir durch die Bibel- und Ostergärten spazieren, die Blumen nicht vergessen: sie sind schön, vergänglich und sorglos und genau wie wir aus der Hand des Schöpfers – wunderbar gemacht.

Sr. Alexa Brabets

## Malche intern ... was uns bewegt

In der Weihnachts-tanke(!) habe ich von mutmachenden Begegnungen bei meinen regelmäßigen Terminen in der Malche berichtet. Dazu gab es ein Gruppenfoto mit den im Tal lebenden Schwestern. Diesmal wäre ein Foto aller angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter passend, denn bei seinen vierteljährlichen Sitzungen bewegt den Vorstand immer die Personalsituation. Seit 1. März 2013 arbeiten sechs Personen Vollzeit - und fünf Personen Teilzeit für den Malche e.V.

Viele von Ihnen, liebe tanke(!)-Leser, fragen sich vielleicht, wann werden die vakanten Stellen der Oberin, des Verwaltungsleiters und der Hausschwester wieder besetzt ...

Dem Vorstand geht es so wie vielen Kirchgemeinden, die finanzielle Situation des Vereins setzt uns Schranken. Wenn wir in den kommenden Jahren die Umbau- und Renovierungsmaßnahmen in Angriff nehmen wollen, brauchen wir dafür Rücklagen. Die können wir gegenwärtig nur durch Einsparungen erlangen und das nur, wenn die Spenden in der bisherigen Höhe eingehen.

Aber es gibt für alle drei Stellen keine 100%ige Vakanz, denn

- Sr. Brunhilde Börner hat mit viel Einsatz und Treue die Aufgaben als amtierende Oberin zu 30 % neben ihrer Tätigkeit im Schuldienst und in der Gemeinde übernommen,
- Frau Nancy Otto ist neben ihrer 50 %-Anstellung in der Verwaltung mit 25 % für die Organisation der Hauswirtschaft verantwortlich
- und der Vorstand begleitet durch regelmäßige Anwesenheit die Entscheidungen im operativen Geschäft.

Wir gehen davon aus, dass mit steigenden Gästezahlen, kontinuierlicher Vermietung der Wohnungen sowie bei Vorliegen der Finanzierungszusage und Baugenehmigung für das Neue Haus wir den Beschäftigungsumfang wieder erhöhen können.

Den Vorstand bewegt ebenso die Zukunft der Gemeinschaft im Tal. Ob Gästebetrieb, Betreutes Wohnen, Gottesdienste oder Kirchencafé. Was uns unterscheidet von anderen diakonischen Trägern ist die Tal-Gemeinschaft. Deshalb ist unsere Bitte: möge Gott Menschen bewegen, mit der Malche-Gemeinde zu leben und sie mitzugestalten.

Gudrun Döring, Vorstandsvorsitzende

## ... aus dem Gäste- und Tagungshaus

Wie der Frühling die Natur wieder zu neuem Leben erweckt, so kommt auch unser Gästehaus wieder in Schwung. Wir freuen uns sehr über die steigenden Besucherzahlen. Es vergeht kaum eine Woche, wo keine Anfrage oder Anmeldung eintrudelt. Unsere Arbeit beginnt nun Früchte zu tragen und ganz besonders freuen wir uns, wenn sich unsere Gäste sehr wohl bei uns fühlen und das auch sagen, wie zum Beispiel folgende Gästegruppe:

### Kreatives Arbeitsumfeld Malche

Im Februar 2013 durfte ich als kirchlicher Organisationsentwickler mit der Ev. Kirchengemeinde Mühlenfließ in den Räumen



der Malche Zukunft gestalten. Die Mitglieder des GKR diskutierten Fragen, die einen Bogen von der Gebäudebedarfsplanung hin zu einer Vision der Gemeinde im Jahr 2030 spannten. Die Lebensräume, die uns in der Malche zur Verfügung standen – Seminarräume, Unterkünfte, Kapelle und Speisesaal – entfalteten in

der landschaftlich bewegenden Umgebung des Oderbruches eine starke Wirkung. Im Gespräch, Spiel, Nachdenken und gemeinsamen Lachen wurde ein Bild der Gemeinde entwickelt, welches nun für die nächste Zeit leitend wirksam werden kann – ein Leitbild eben.

Für Gruppen wie GKRe, KKRe, Konvente etc. kann die Malche als Ort christlichen gelebten Miteinanders ein hervorragendes Umfeld für gemeinsame Erfahrungen sein – Tagungen, Klausuren, Workshops und Kennenlernetreffen lassen sich hier auf wunderbare Art und Weise gestalten. Vielen Dank an die herzliche Gastgeberschaft der Schwestern.

*Thomas F. Berger,  
kirchlicher Organisationsentwickler & Gemeindeberater,  
Februar 2013, [www.beraterteam-berger.de](http://www.beraterteam-berger.de)*

Nancy Otto, Verwaltung

**JAHRESTERMINE 2013**

<b>12. bis 14. April</b>	Frauen-Verwöhn-Wochenende*
<b>9. bis 12. Mai</b>	Kreativwochenende*
<b>29. Mai bis 2. Juni</b>	Seniorenfreizeit „Fahrt in den Mai“
<b>8. und 9. Juni</b>	Tag der offenen Gärten*
<b>24. Juni bis 28. Juli</b>	Sommerfreizeit*
<b>13. bis 15. September</b>	Apfelernte-Helferwochenende*
<b>1. bis 8. Oktober</b>	Erholungsfreizeit
<b>15. bis 20. Oktober</b>	Woche der Gemeinschaft
<b>18. und 19. Oktober</b>	Mitgliederversammlung
<b>15. November</b>	Martinsfest
<b>29. November bis 1. Dezember</b>	Den Advent begrüßen

\* siehe auch unter  
„Angebote im Gäste- und Tagungshaus 2013“

**REGIONALTAGE 2013**

In den Regionen freuen wir uns auf Begegnungen mit allen, die sich der Malche verbunden fühlen und gerne kommen möchten:

**Nordkirche Regionaltreffen in Mecklenburg,  
am Samstag, 6. April, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr**

Erstmalig für ehemalige Malche-Absolventen Porta und Bad Freienwalde gemeinsam.

Anreise schon zu Freitag, 5. April, 18.00 Uhr, möglich.

Abreise Sonntag, 7. April, nach dem Mittagessen oder später.

Loiz, Beth Emmaus, Zum Trenntsee 2, 19406 Loiz

Anmeldung: Br. Uwe Seppmann, Tel.: 03847 311840

beth-emmaus@t-online.de

**Thüringen, am Freitag, 10. Mai**

Weimar, Johanneskirche, 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Tiefurter Allee 2, 99425 Weimar

Anmeldung: Sr. Heidrun Scholz, Tel.: 0179 1481998

heidrun\_scholz@gmx.net

**Sachsen, am Samstag, 11. Mai**

Freiberg, „Altes Pfarrhaus“, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Pfarrgasse 36, 09599 Freiberg

Anmeldung: Sr. Marianne Wust, Tel.: 035725 91217

### **Sachsen-Anhalt, am Freitag, 21. Juni**

Schönebeck, Schniewindhaus, 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
Calbesche Straße 38, 39218 Schönebeck-Salzelmen  
Anmeldung: Büro Schniewindhaus, Tel.: 03928 781121

### **Berlin/Brandenburg, am Samstag, 22. Juni**

Berlin, Golgatha-Kirche (!), 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
Borsigstraße 6, 10115 Berlin  
Anmeldung: Sr. Hannah Fritz, Tel.: 030 2858630

Bitte melden Sie sich bis eine Woche vor den Treffen an!

Termine für Regionaltage in den westlichen Bundesländern  
finden Sie unter [www.malche.de](http://www.malche.de)

## **ANGEBOTE IM GÄSTE- UND TAGUNGSHAUS 2013**

### **Freitag, 12., bis Sonntag, 14. April**

#### **Frauen-Verwöhn-Wochenende „Zwischen Himmel und Erde“**

Biblische Frauengestalten im Fokus, frohe Gemeinschaft, Überraschungen ... bitte Flyer anfordern, eingeladen sind Frauen jeden Alters.

### **Donnerstag, 9., bis Sonntag, 12. Mai**

#### **„Entdecke den Clown in dir“ - Kreativwochenende**

Der Clownlehrerin Ulrike Henseler gelingt es einen geschützten Raum zu schaffen, in dem jeder seinen ganz persönlichen Clown entwickeln kann. Dies geschieht durch angeleitete Spiele, Meditationen, Körperwahrnehmung und kleine Bühnenaufgaben. Eingeladen sind interessierte Erwachsene.

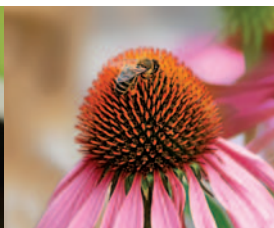
### **Mittwoch, 29. Mai, bis Sonntag, 2. Juni**

#### **Seniorenfreizeit „Fahrt in den Mai“**

Wir laden alle Menschen ab 60 Jahren ein, mit uns ins blühende Malchetal zu fahren. Gönnen Sie sich Tage in Gemeinschaft, beim Gespräch über die Bibel und beim Genießen und Erkunden der herrlichen Landschaft.

178 € - EZ, ÜN, VP, Programm, Kurtaxe

158 € - DZ, ÜN, VP, Programm, Kurtaxe





Info und Anmeldung bei Margitta Richter, Tel.: 03731 247021,  
per Post: Meißner Gasse 7, 09599 Freiberg oder über das Gäste-  
büro der Malche. Bitte Flyer anfordern.

## **Samstag, 8., bis Sonntag, 9. Juni**

### **„Tage der offenen Gärten“ in Berlin und Brandenburg**

Die Malche öffnet ihren Garten für Gäste – Führungen durch  
Garten und Gelände, Kaffee und Kuchen auf der Wiese,  
Marmelade, Apfelsaft und Blumen zum Erwerben und Mit-  
nach-Hause-Nehmen, Sommerabendandacht in der Kirche.

## **Mittwoch, 24., bis Sonntag, 28. Juli**

### **„Von Gottes Wort getragen“ Malche-Sommerfreizeit**

für große und kleine Kinder, Teenager und Jugendliche, Eltern  
und Großeltern, für Paare und Singles!

Vormittags Bibelarbeiten in den verschiedenen Altersgruppen.

Gastreferentin für die Erwachsenen: Dr. Brigitte Seifert

Kinder- und Jugendprogramm: Sr. Alexa Brabetz, Sr. Jana Völker  
und Sr. Brunhilde Börner

## **Donnerstag, 25. Juli, 18.30 Uhr**

### **Malche-Garten**

Clownstheater „Wild und Ehrlich“ spielt das Stück „Hans aus  
der Tonne“ für groß und klein! Hutspende erbeten

## **Sonntag, 25. August.2013**

### **Regionaltag der Landeskirchlichen Gemeinschaften der Region**

## **Freitag, 13., bis Sonntag, 15. September**

### **Apfelernte-Helferwochenende**

Die Malche kennenlernen, wieder entdecken und im apfelreifen  
Malche-Tal ernten, etwas erfahren über alte Apfelsorten, Saft  
kosten und in Haus, Hof und Garten werkeln ...

30 € - EZ, inkl. ÜN, VP

20 € - DZ, inkl. ÜN, VP (für beide Tage)

Verantwortlich: Gundula Eichler - Bitte im Gästebüro anmelden.



## Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Gundula Eichler, ich habe 1989 – 1992 in der Malche studiert, habe danach an der Katholischen Hochschule Berlin Sozialpädagogik und Sozialarbeit studiert und bin seit 2008 hauptberuflich in Berlin-Marzahn, im Senioren Centrum Haus Pappelhof, als Sozialpädagogin tätig. Dort bin ich zuständig für alle Fragen zur Aufnahme, arbeite therapeutisch und organisiere Veranstaltungen. Seit Oktober 2012 arbeite ich zehn Stunden pro Woche für die Malche im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. In der Regel bin ich 2 mal im Monat für drei Tage vor Ort und dank der E-Mail-Technik ist es möglich, auch von meiner Wohnung in Berlin zu arbeiten und Dinge zu organisieren. Ich bin außerdem freischaffend künstlerisch tätig in verschiedenen Bereichen.

Die Ausstellung „Alles Kunst – tu es einfach!“ zeigt im Foyer der Bibliothek in der Malche momentan Bilder und Stickerei von mir – alles ist zu erwerben, 25 % des Erlöses gehen als Spende an die Malche.



Mein Sohn Hans ist 18 Jahre alt und geht in Berlin zur Schule. Ich kam auf Gottes überraschenden Wegen ... und fühle mich sehr hier her „geführt“: nachdem ich etwas abenteuerliche, ehrgeizige Pläne in Richtung Berufswechsel ins Ausland mit eher vagen Bedingungen absagte, fragte mich Gudrun Döring nach Mitarbeit im Malche-Tal.

Gerade formulierte ich eine Pressemitteilung für den jährlichen Beginn der Wandersasion in der Region, in Zusammenarbeit mit dem Tourismusbüro und der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Freienwalde werden wir am 23. März 13 eine Andacht für ca.180 Gäste gestalten. Diese prächtige Idee hatte Heiko Walther-Kämpfe, Mitarbeiter des Tourismusbüro und Mieter im Tal.

Alles, was ich tue, geschieht natürlich in enger Zusammenarbeit mit Sr. Brunhilde, Gudrun Döring vom Vorstand, Nancy Otto im Gästebüro und dem ganzen MitarbeiterInnenteam und den

Schwestern vor Ort. Wir haben u. a. die Geschäftsbedingungen und Preisliste erarbeitet, aktualisieren im Moment die Flyer und versuchen, den Gästebetrieb insgesamt intensiver zu bewerben; außerdem berate ich die Schwestern bei Bedarf zum Thema Pflegeleistungen und arbeite in der AG „Umbau Neues Haus“ mit.

Ich freue mich auf Rückmeldungen und Anregungen.

Herzlichst

Gundula Eichler  
gundula.eichler@berlin.de, Telefon 03344 429720  
(Nachricht auf AB oder bei Frau Otto hinterlassen)

## **Zum Abschied unserer Verwaltungsmitarbeiterin Susanne Haupt**

Liebe Frau Haupt,

am 31. Januar ist Ihre Tätigkeit für die Malche nach mehr als 14 Jahren zu Ende gegangen. Auf der Mitgliederversammlung im vergangenen Oktober haben wir dies zum Anlass genommen, Ihnen von Herzen zu danken. Dank zu sagen für alles, was Sie für das Werk, die Menschen im Tal und die Mitglieder des Vereins getan haben. Sie haben mit großer Umsicht die Ihnen anvertrauten Aufgaben wahrgenommen und sich besonders um die Finanzen gesorgt. Mit Ihrem ganzen Engagement haben Sie sich in die Verwaltungsarbeit eingebracht. Im Alltag ist vieles im Stillen geschehen, ohne viel Aufhebens haben Sie sich gekümmert, wo es nötig war. Hervorheben möchte ich Ihren Einsatz nach dem Ausscheiden von Herrn Grusenick. Die entstandene Lücke haben Sie noch einmal als besondere Herausforderung für sich begriffen.

Und nicht zuletzt sind wir Ihnen sehr dankbar, dass Sie Ihre Nachfolgerinnen, Frau Otto und Frau Burmeister, bei der Einarbeitung unterstützt und für die wichtige Kontinuität in der Verwaltung gesorgt haben.

Nun begleiten Sie unsere guten Wünsche in den Ruhestand. Gott schenke Ihnen Gesundheit und viele erfüllte Jahre. Bleiben Sie der Malche verbunden und schöpfen Sie Kraft aus der Losung, die über Ihrem letzten Arbeitstag gestanden hat:

„Der Herr ist der wahrhaftige Gott, der lebendige Gott, der ewige König.“ (Jeremia 10,10)

Herzlich grüßt Sie Ihr  
Hans-Joachim Völz (Stellv. Vorsitzender des Vorstands)

**Guten Tag,**

mein Name ist Christiane Ebert. Ich bin 38 Jahre alt und zurzeit noch verlobt.

Seit November 2012 bis voraussichtlich Ende Oktober 2013 arbeite ich im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes in der Malche.

Gebürtig bin ich aus der thüringischen Rhön – habe aber schon in verschiedenen Gegenden Deutschlands und auch in der Schweiz gearbeitet. Anfang Februar 2012 bin ich als Familienhelferin nach Prötzel bei Strausberg gekommen.

In der folgenden Zeit hörte ich von der Möglichkeit des Bundesfreiwilligendienstes und informierte mich darüber. Über das Diakonische Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V. erhielt ich die Anschrift vom Missionshaus Malche und schrieb daraufhin eine Bewerbung. Nach Gesprächen vor Ort kam es dann zur Vertragsunterzeichnung.

Mein Dienst hier ist vorwiegend in der Hauswirtschaft und Hilfe bei der Pflege und Unterstützung der Schwestern. Diese Arbeit macht mir große Freude und tut mir sehr gut. Das liegt besonders an dem guten Miteinander und der Freundlichkeit im Team und mit den Schwestern. Ich fühlte mich hier vom ersten Arbeitstag an sehr wohl und danke Gott, dass ER mich hierher führte und dass ich neue, wertvolle Erfahrungen sammeln kann.

Auch interessierte mich die Geschichte der Malche von Anfang an und ich wünsche und bete, dass Gott dieses Tal erhält und für neue Aufgaben und Dienste den nötigen Mut und Weisheit schenkt.

Auch wenn mich mein Weg wieder von hier wegführen wird, werde ich doch innerlich mit der Malche und deren Arbeit verbunden bleiben.

**Christiane Ebert**

## ... aus der Schwestern- und Bruderschaft

### Begegnungen

An einem kalten Tag Mitte Februar fuhren wir mit dem Kleinbus und zwei PKW hinüber in das Gnadauer Theologische Seminar Falkenberg. Dozenten, Mitarbeiter und Studierende des GTSF hatten die Schwestern und Mitarbeiter der Malche zu einem Besuch im fertiggestellten Kaminzimmer eingeladen. Wir wurden sehr herzlich willkommen geheißen. Gemütlich, das Feuer des Kamins beobachtend, gab es bei Kaffee und Kuchen nette Gespräche. Bruder Leupold präsentierte uns mit Fotos die einzelnen Phasen des Umbaus und der Renovierung des ehemaligen Schwestern-Feierabendheimes der Malche zum Internatsgebäude des GTSF. Die Schwestern und Brüder des GTSF haben dabei erlebt, wie sich, wie ein Wunder, Türen öffneten und die nötigen Gelder kamen, um dieses große Projekt so schön fertig stellen zu können. Das war für uns sehr ermutigend. „Sollte Gott etwas unmöglich sein?“



Einige unserer älteren Schwestern erinnerten sich an Erfahrungen in diesem Hause: wie z. B. in einem kalten Winter einmal die Heizung ausfiel und alle in das Kaminzimmer flüchteten oder mit Wärmflaschen im Bett versorgt wurden.

Es war ein sehr schöner Nachmittag.

Nun freuen wir uns auf eine andere Begegnung. Diesmal muss unser Kleinbus eine größere Strecke zurücklegen. Vertreter der Malche Schwestern- und Bruderschaft Bad Freienwalde, aus dem Tal und außerhalb, ältere und jüngere, sind von der Malche Porta Westfalica zum Verbandswochenende vom 15. bis 17. März eingeladen worden. Wir sind sehr gespannt und freuen uns auf die Gespräche und den Austausch.

Sr. Brunhilde Börner

## ... aus der Verwaltung

### Malche-Mieter erzählen: Hinter den sieben Bergen

Einmal hier zu wohnen, das war für uns gedanklich mindestens so weit weg, wie die Malche vor den Toren Bad Freienwaldes und hinter den sieben Bergen liegt. Aber erstens kommt es anders und zweitens ... leben wir nun schon anderthalb Jahre in der Malche, im Blockhaus, was bei Sr. Anne zu der liebevollen Bezeichnung „die Blockis“ für unsere kleine Familie geführt hat.

Dass die Malche ein besonderer Ort ist, hatten wir allerdings schon gespürt, als wir zu verschiedenen Anlässen Besucher waren und zaghaft, neugierig die Häuser und Schwestern bestaunten und uns auf dem weitläufigen Gelände kaum zurechtfinden.

Nun gehören wir also dazu, die Weitläufigkeit ist der Vertrautheit gewichen. Doch die Freude an jeder Blüte, dem Werden und Vergehen und Wieder-Werden der Natur, dem kecken und fröhlichen Vogelgesang, dem Garten und den Bäumen, den freundlichen Segensworten am Beginn des Tages und an den Abenden, die Freude, angekommen zu sein, all dies ist immer wieder neu.

Unser Angekommen-Sein entsprang einem Zufall; wir waren Ende 2011 auf der Suche nach einer neuen Wohnung und hätten



(siehe oben) nie damit gerechnet, in der Malche zu „landen“. Als sich diese Möglichkeit aber bot, mussten wir nicht wirklich überlegen: Fast schien es, als hätten wir nur auf diesen Moment gewartet ...

Von Anfang wurden wir freundlich aufgenommen und gehörten bald schon dazu. Auch unsere Tiere, Hündin Ornetta und Kater Max, sind echte Malche-Tiere geworden; unsere Enkeltochter Kaylee spielt mit Oma Klavier und liebt es, aus den wunderschönen Erkerfenstern zu schauen.

Dass wir hier auf dem Gelände des Missionshauses zu wohnen, führt bei so Manchem da „draußen“ übrigens zu der sehr erstaunten Frage: „In der Malche?! Da kann man wohnen ...?“

Ja, und wie! Sr. Käthe hat schon festgestellt: „Familie Kämpfe ist sehr häuslich, ich kann das einschätzen!“

Ein Teil der Malche-Gemeinschaft zu sein, heißt für uns, wo es geht, gern mitzutun. Und wir sind mächtig stolz auf unser Mitarbeiter-Schild, das wir zu solchen Anlässen tragen dürfen.

Seit einiger Zeit haben wir uns auf den spannenden Weg des Glaubens gemacht. Das hat natürlich etwas mit den vielen Begegnungen in der Malche zu tun.

Aber auch mit der Gegenwart Gottes. Die kann man besonders hier in der Malche spüren, hier hinter den sieben Bergen, einem Ort nicht allein zum Wohnen, sondern zum Leben.

Christiane und Heiko Walther-Kämpfe

## Malche-Familien-Nachrichten

### *Geheiratet haben:*

Anna Kossatz (90. Kurs) und Heiko Kosel 18.08.2012

### *Die Geburt eines Kindes gibt bekannt:*

Kristin Rottenbach, geb. Bohn (101 Kurs)  
Raphael Bernd Roland \* 26.11.2012

### *Heimgegangen ist:*

Hermine Spellenberg,  
geb. Stürzenhofecker (96 Jahre, 38. Kurs) † 31.12.2012

## Geben und Nehmen

Besuchen Sie uns im Malche-Tal und entspannen Sie bei den praktischen Arbeiten und auch danach bei Andachten, Gesprächen, Spaziergängen und Ausflügen.

Denn auch in 2013 brauchen wir Ihre praktische Hilfe

- in der Hauswirtschaft
  - bei Gartenarbeiten
  - auf dem Malche-Friedhof
  - und vom 12. Mai bis zum 8. September immer Sonntagnachmittag beim Kirchencafé
- und bieten dafür kostenlose Übernachtung und Verpflegung.



Titelfoto: Sr. Brunhilde Börner

## IMPRESSUM



Missionshaus Malche e.V.  
Malche 1  
16259 Bad Freienwalde

Verantwortlich für den Inhalt:  
Das Redaktionsteam

Telefon: 03344 4297-0  
Fax: 03344 4297-11

E-Mail: [info@malche.net](mailto:info@malche.net)  
Internet: [www.malche.net](http://www.malche.net)

Bank: Sparkasse MOL  
Konto: 3000 3600 33  
BLZ: 1705 4040  
oder  
Ev. Darlehnsgenossenschaft eG  
Konto: 169 463  
BLZ: 210 602 37